

Schluss mit der Angst – LGBTI gegen Homophobie

Siehe: <https://www.iz3w.org/projekte/suednordfunk/sued-nord-funk-Juli-2014>

Weltweit leben rund drei Milliarden Menschen in Ländern, welche Gesetze gegen Schwule, Lesben und Transgender kennen, also Staaten, in welchen man aufgrund seiner Homosexualität bestraft werden kann. Teilweise sogar bis hin zur Todesstrafe.



Der Internationale Verband von Lesben, Schwulen, bisexuellen, Trans und Intersexuellen, kurz ILGA, hat sämtliche Länder auf der Welt auf deren gesetzliche Grundlagen für Schwule, Lesben und Transgender geprüft. Demnach leben 1,3 Milliarden Menschen in Ländern, in welchen LGBT Personen irgendeinen Schutz vor Diskriminierung genießen.

Dies sind deutlich weniger als die rund 2,8 Milliarden Menschen, die damit konfrontiert sind, dass in ihrer Heimat Homosexualität als Verbrechen gilt. Nur rund

780 Millionen Menschen wiederum leben in Ländern in welchen die gleichgeschlechtliche Ehe gilt. Damit leben rund sieben Mal mehr Menschen in Staaten, in welchen Homosexualität bestraft wird, als in Ländern, in welchen gleichgeschlechtliche Paare heiraten können.

Rechtliche Diskriminierungen sind von Land zu Land sehr unterschiedlich. In Deutschland dürfen Schwule keine Blutspende leisten. In Mauretanien, Somalia und dem Iran kann Homosexualität mit der Todesstrafe geahndet werden. Die Palette der Rechte, die LGBTI Personen – im Unterschied zu anderen Menschen – verwehrt werden, ist groß. Heute werden wir vier Beiträge hören mit kurzen Einblicken in die Situation und die Kämpfe der LGBT AktivistInnen im Senegal, in Südafrika und in Indien.

Die einstündige Magazinsendung zum Nachhören oder zum Download:

<https://www.freie-radios.net/64810>

Die Beiträge als einzelne Podcasts

Schlaglichter - Suednordfunk - Juli - 2014

SINGAPUR: Statt Blumen lassen sie Farben sprechen

NIGERIA: Same Sex Marriage Prohibition Act

UGANDA: Anstieg der Fälle von Gewalttaten an LGBTs

WELTWEIT: Petition gegen Sam Kutesa

DEUTSCHLAND: Urteile nach § 175

USA: Transsexuelle sind häufig Opfer von Gewalttaten

<https://soundcloud.com/suednordfunk/schlaglichter-suednordfunk-juli-2014>

Haftstrafen im Senegal - Asyl in Europa? LGBTI-Aktivisten aus Dakar berichten

Der Senegal ist eines von 34 Ländern auf dem afrikanischen Kontinent, in dem Homosexualität unter Strafe steht. Bis Mitte der 2000er Jahre wurde das Strafrecht, das bis zu fünf Jahren Gefängnis und hohe Geldstrafen vorsieht, kaum angewandt. Inzwischen rufen Imame zu Demonstrationen gegen Homosexuelle auf, Übergriffe und willkürliche Verhaftungen nehmen zu. Als Ausweg bleibt vielen nur die Flucht.

Grundsätzlich hatte der Europäische Gerichtshof im November letzten Jahres die Verfolgung einer Person aufgrund von Homosexualität als Asylrechtsgrund anerkannt. Der Weg bis zur Anerkennung ist allerdings steinig. Es sprechen: Diadj Diouf, Djamil Bandura, Klaus Jetz und Sam, Asher und John (Namen geändert).

<https://rdl.de/sites/default/files/audio/2014/07/20140701-haftstrafen-22337.mp3>

<https://soundcloud.com/suednordfunk/haftstrafen-im-senegal-asyl-in-europa-lgbti-aktivisten-aus-dakar-berichten>

Das dritte Geschlecht – Hijras in Indien

Seit dem 1. November 2013 muss man in Deutschland in offiziellen Dokumenten nicht mehr 'männlich' oder 'weiblich' angeben. In vielen anderen Ländern ist dies ebenfalls Praxis. Zum Beispiel in Indien. Die so genannten Hijras sind als Gruppe gesellschaftlich toleriert.

1994 wurde ihnen der Status eines dritten Geschlechts und das Wahlrecht zugestanden. Ihr Alltag ist jedoch keineswegs einfach.

<https://rdl.de/sites/default/files/audio/2014/07/20140701-dasdritteg-22340.mp3>

<https://soundcloud.com/suednordfunk/hijras-das-dritte-geschlecht>

Unsichtbare Liebe zwischen Frauen? Lesbische Organisationen und Frauenrechte im Senegal

Wenn die Situation Homosexueller in Afrika ausnahmsweise in die deutschen Schlagzeilen gerät, zum Beispiel weil in Uganda die Todesstrafe eingeführt werden soll, hört man in der Regel von Männern. Liebesbeziehungen zwischen Frauen? Hat es immer gegeben, sagt Awa Fall-Diop, die Sex zwischen Frauen im Senegal historisch untersucht hat. Über die Situation lesbischer Frauen im Senegal, früher und heute, sprechen Awa Fall-Diop, Ndeye Kebé, Anna und Valérie.

<https://rdl.de/sites/default/files/audio/2014/07/20140701-unsichtbare-22339.mp3>

<https://soundcloud.com/suednordfunk/unsichtbare-frauen-lesbische-liebe-und-frauenrechte>

"Wir werden gezwungen, unsere eigenen queeren Kunsträume zu erschaffen"

Südafrikas gesetzliche Lage ist eine der fortschrittlichsten in Bezug auf die Rechte von LGBTI. Seine Geschlechtsidentität offen zu leben ist jedoch äußerst gefährlich. Sexuelle Gewalt und Morde an lesbische Frauen sind häufig. „Ich hatte ein Verlangen und war verzweifelt auf der Suche nach Bildern, die zu mir sprechen“ beschreibt die visuelle Aktivistin Zanele Muholi ihr Gefühl nach dem Coming-Out. Geboren 1972 in Durban entwickelte sie in den Jahren danach selbst eine Leidenschaft dafür, das Leben der LGBTI Community in Südafrika sichtbar zu machen. Das Werk der Fotografin und Aktivistin hat zahlreiche Preise erhalten.

<https://rdl.de/sites/default/files/audio/2014/07/20140701-quotwirwe-22341.mp3>

<https://soundcloud.com/suednordfunk/queere-kunstraume>